Zeitschrift: Berner Rundschau: Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik

und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 2 (1907-1908)

Heft: 8

Artikel: Gestalten

Autor: Hardung, Viktor

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747844

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

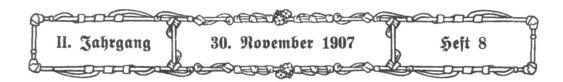
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gestalten.

Du lüßer Reigen, den die Sehnlucht Ichuf — Aus Mitternächten hör' ich deinen Ruf Und luche dich und du bist doch mein eigen. Du meines Lebens lieblichste Gewalt, Griumph der Gränen, Jugend und Gestalt All meiner Gräume — wie so bald, so bald Muß ich zu deinen teuren Stimmen schweigen!

Die Stunde schlägt und weiter geht die Uhr. Ach, seid ihr Leben, seid ihr Schaften nur, Die mit dem Blute meines herzens blassen? Geboren ihr aus meiner Seele Licht, Gestalten ihr, gerusen zum Gericht Für ihre Schuld — wird eure Greue nicht Die Welt verlästern und der Gag euch hassen?

Denn du bist mein, du teurer Reigen, du.
Du meiner Seele Spiegel: meine Ruh
Und meine Unrast will in dir erscheinen.
Wer wird in dir das eigene Bildnis sehn —
Wird dich, o Seele, so ein Freund verstehn?
Mußt du verstummen und vorübergehn
Und über dein versorenes keben weinen . . .

Viktor hardung.

